

## Museum der Göttinger Chemie

### Museumsbriefe Inhalt (Auswahl) Nr. 1 - 32 (1982 - 2013)

Nr. (Jahr)	Seite	
1 (1982)	1	Ereignisse zum 100. Todestag von Wöhler 1982
2 (1983)	1	Tagung der Fachgruppe "Geschichte der Chemie" in Göttingen
3 (1984)	1	Publikation G. Beer "200 Jahre chemisches Labortorium". Eine Liste der Chemie-Habilitierten von 1734 bis 1982
8 (1989)	4	Ausstellung "Vom Experiment zur Anwendung - 200 Jahre Chemie in Göttingen" im Alten Rathaus
8	6	Literatur-Sammlung Dr. Emil Heuser
9 (1990)	7	Dokumente zu den Göttinger-Schweizer-Beziehungen
10 (1991)	8	Dokumente zu "USA-Beziehungen"
11 (1992)	13	Die Gründung des Lehrstuhles und Institutes für Anorganische Universität 1903, der ersten Einrichtung dieser Art an einer preußischen Universität.
12 (1993)	10	Wallach: "Denkschrift betreffend den Zustand der unorganischen Chemie in Deutschland und die Nothwendigkeit durch Schaffen von Lehrstühlen an den Hochschulen das Fach zu heben" ca. 1900
12	15	Lorenz Denkschrift 1898: "Über den Zustand der anorganischen Chemie in Preußen und Deutschland"
13 (1994)	5	Der "Liebig-Wöhler-Freundschafts-Preis"
13	6	Einige Wöhler-Dokumente
14 (1995)	2	Notizen zu Prof Dr. Hans Hübner 1837-1884
14	8	Göttinger Chemie-Dissertationen im 19. Jahrhundert
14	13	Promotion von Dr. E. F. Smith 1876 - seine Aufzeichnungen
14	15	Göttinger Laboratoriumsordnung 1874 (?)
15 (1996)	2	Die Photochemische Abteilung von Alfred Coehn
16 (1997)	2	Günther Beer: Die erste Göttinger Doktorpromotion und die erste Göttinger Doktor-Dissertation von Christoph Henrich Papen 1735.
16	10	Günther Beer: Wöhler-Bilderrätsel: Klostergebäude in der Landschaft um 1814.
16	11	Pötsch, W. R.: Zur ersten Promotion einer Frau mit dem Hauptfach Chemie an einer deutschen Universität 1874 in Göttingen [= Julia Lermontowa]
16	13	Notizen zu R. Zott: Promotion von Margaret Maltby aus den USA 1895 bei Nernst
16	14	Foto einer unbekanntenen Wöhler-Büste.

16	15	Trawinski, H: Gedicht in Erinnerung an die Göttinger Studienzeit.
17 (1998)	1	Günther Beer: Von Alexander von Humboldt zum Meteorit-Säbel Zar Alexander I. Ein Bericht über eine Göttinger Vereinigung naturforschender Freunde, die „Physikalische Privat-Gesellschaft zu Göttingen“ von 1789.
18 (1999)	2	Günther Beer: Eine Idee von der Geographie der Pflanzen – oder „Im Schatten Alexander von Humboldts“. Dr. med. Friedrich Stromeyer und seine Briefe aus Frankreich 1801-1802 an seine Familie in Göttingen. Ein Göttinger erzählt von Paris und von seiner botanisch-mineralogischen Reise in den Pyrenäen.
19 (2000)	1	Günther Beer: Friedrich Wöhler und einige seiner Bemerkungen zur Lebenskraft nach der Harnstoffsynthese von 1828.
19	7	Günther Beer: Wöhler und Liebig helfen dem Ehepaar Prof. E. Sainte-Claire Deville im Deutsch-französischen Krieg 1870/71 – nach den Wöhlerbriefen an Madame Cécile Sainte-Claire Deville.
19	15	Wöhlers Glosse über die Substitution 1839 in seinem Privatbrief an Berzelius. Übertragung aus dem Französischen (G. Beer).
19	18	Günther Beer: Satire über Walther Nernst von H. von Wartenberg unter dem Pseudonym „Züs Colonna“ (siehe spätere Richtigstellung)
20 (2001)	2	Günther Beer: Hat Fr. Stromeyer 1809/10 die Göttinger Universität gerettet?
20	6	Günther Beer: L. von Crells Versetzung 1810 von Helmstedt nach Göttingen – oder: „Der falsche Mann zur falschen Zeit am falschen Ort“. Die „Vereinigung der Universitäten des Königreichs Westfalen: Rinteln, Helmstedt und Göttingen in den Jahren 1809/10 und der Konflikt zwischen Lorenz von Crell und Friedrich Stromeyer um die Direktion des chemischen Laboratoriums.
20	36	Thomas Adler: Übersetzung des Nachrufs auf Lorenz v. Crell durch Friedrich Blumenbach aus dem Lateinischen, kommentiert von Th. Adler und G. Beer.
20	41	Ulrich Schmitt: Ergänzungen zur Satire von „Züs Colonna“ über Walther Nernst (Korrespondenz)
20	42	Margaret Eucken /G. Beer: Ein Gemälde von Ferdinand Hodler: Walter Eucken (Korrespondenz)
21/22 (2002/2003)	1	Günther Beer: Ein neues Metall – ein neuer Planet, eine letzte Koinzidenz der astrologischen Entsprechung am Beispiel einer 1789 nach Göttingen gelangten Platin-Gedenkmedaille des Astronomen Maximilain Hell.
21/22	18	Thomas Adler: Nekrolog auf J. F. Gmelin (+1804) aus dem Lateinischen übersetzt.
21/22	16	Günther Beer: Victor Meyer – Professor in Göttingen von 1885 – 1889.
21/22	40	Günther Beer: Carl Pape ein früher und vergessener Göttinger Physikochemiker aus den Jahren 1862 - 1866.
21/22	48	Johannes Büttner: Ein Nachtrag zu Lotte Warburg und Walther Nernst (Korrespondenz)
21/22	48	Johannes Büttner: Der Künstler des Wöhlerportraits von 1841: Conrad (und nicht Fritz) l'Allemand (Korrespondenz)
21/22	49	Ulrich Schmitt: Ein weiterer Nachtrag zu Lotte Warburg / Walther Nernst (Korrespondenz)
23 (2004)	1	G. Beer: Gustav Tammann und die Geschichte Estlands, eine Einleitung
23	7	Uno Palm: Materialien zur Biographie von Gustav Tammann (gekürzte Fassung)
23	15	Gustav Tammann: Jugenderinnerungen eines Dorpater Chemikers
23	18	Günther Beer: Russländische Chemiestudenten in Göttingen 1900 - 1914
23	35	Elena Roussanova: Göttingisch-russische Beziehungen in der Chemie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Korrespondenz)

23	36	Ulrich Schmitt: Der „moderne“ Professor hat eine Homepage!. <a href="http://www.nernst.de">www.nernst.de</a> . – Walther Nernst in memoriam (Korrespondenz)
24 (2005)	1	G. Tammann: Die Gründung des Instituts für anorganische Chemie
24	5	G. Tammann: Bericht aus dem Institut für Physikalische Chemie 1915.
24	6	G. A. Tammann: Tammann-Begriffe
24	10	G. Tammann: Die Göttinger Forschungsstätten für physikalische und anorganische Chemie.
24	13	C. Schlicht: Ein Institutsmechanikerlehning erinnert sich.
24	15	Tammann-Dissertationen
25 (2006)	3	Günther Beer: Friedrich Stromeyer und sein Göttinger Schüler Edward Turner, der erste Chemiker am University College, London
25	14	Günther Beer: Gustav Ferdinand Heyse aus Aschersleben und die Autographengeschenke von Wöhler 1858-1882.
25	30	Günther Beer: Wöhlers Verhältnis zur Veröffentlichung der Wöhlerbriefe
25	35	Wöhlers Testament von 1869 mit Kodizill und späteren „Nachträglichen Bestimmungen“.
25	43	Ulrich Schmitt: Jahrestage der Göttinger Chemie 2006.
26 (2007)	2	Günther Beer: Die Anfänge der Chemie an der Universität Göttingen, Johann Christoph Cron und das Petrefaktenkabinett von Johann Heinrich Grätzel 1735 bis 1737
26	17	Günther Beer: Der Göttinger Platindiebstahl im November 1910, kurz vor Wallachs Abreise zur Nobelpreisverleihung
26	25	Ulrich Schmitt: Alexander Mitscherlich, Professor an der Forstakademie und Unternehmer in Hann. Münden.
26	30	Günther Beer: Eine Serie von Karikaturen (um 1940) aus dem Göttinger chemischen Institut von Adolf Windaus (25.12.1876 – 09.06.1959).
27 (2008)		Die verschiedenen chemischen Institutsgebäude in der Hospitalstraße.
27		Die erste Einrichtung des chemischen Laboratoriums von 1783. Johann Friedrich Gmelin und die ersten Ankäufe.
27		Die Verwendung von Tonpfeifen oder Tonpfeifenteilen als Geräte im chemischen Laboratorium mit Beispielen von 1787 bis 1947.
27		Gedenktage: Adolf Windaus 50. Todestag am 9. Juni 2009; Carl Sprengel 150. Todestag am 19. April 2009.
28 (2009)		Die Gründung einer Biochemischen Abteilung 1926 am Allgemeinen Chemischen Laboratorium von Windaus und der erste Abteilungsvorsteher Dr. med. et phil. Friedrich Holtz.
28		Die Besetzung der Lehrstühle für Anorganische Chemie (neu Einrichtung) und für Organische Chemie im Jahre 1945 und die damit zusammenhängende Teilung des früheren "Allgemeinen Chemischen Instituts".
29 (2010)		Beitrag zur Baugeschichte des akademischen Museums 1773 bis 1877 mit drei Gebäudeplänen (1832, 1842, 1862).
29		Eine erste[?] Göttinger Professur für Bergwerkswissenschaften für Carl Chassot de Florencourt von 1780 bis 1783.
29		Die Gründung des Göttinger chemischen Laboratoriums zur Förderung der Bergwerkswissenschaften 1781.
30 (2011)		Eine Göttinger Gedenktafel für Wilhelm August Lampadius (1772 - 1842), "chemischer Technologe", Göttinger Apothekerlehrling und Student der Chemie, Professor an der Bergakademie Freiberg in Sachsen.

30		Das Gebäude der Göttinger Ratsapotheke nach Plänen von 1734 mit dem 1720 neu erbauten Apothekenlaboratorium.
30		Die Einrichtungen des 1720 erbauten Laboratoriums der Ratsapotheke nach Plänen von 1844 und mit den damals projektierten Neuerungen.
30		Plan eines unbekanntes chemischen (oder pharmazeutischen?) Lehr-Laboratoriums von "1869".
30		Werner Lenk: Ein Brief "An den Windaussaal" aus den USA, Harvard University, Cambridge 1962.
31 (2012)		Wilhelm August Lampadius' akademisches Umfeld an der Universität Göttingen und sein Mentor Georg Christoph Lichtenberg.
31		Heinrich Wienhaus. Aus seiner Korrespondenz 1915 - 1927 mit Wallach und Windaus.
31		Horst Heinrich Weizenkorn. Das ehemalige Wöhlerhaus 1958 bis 1960 - aus meiner Erinnerung.
31		Harke Haeseler. Lebenserinnerungen zu Studium und wissenschaftlicher Arbeit in Göttingen.
31		Eberhard Preisler. Oskar Glemser, "Wie ich ihn sehe!" 1951 - 1958.
31		Ulrich Schmitt. Bildung des Acetylene durch Kohlenstoffcalcium: Zur Erinnerung an Friedrich Wöhlers Göttinger Entdeckung vor 150 Jahren.
32 (2013)	3	Drei Beispiele von Platinankäufen von Gmelin und von Stromeyer aus der Werkstatt von Janety in Paris im Zeitraum von 1798 bis 1820
32	17	Otto Wienhaus und Günther Beer: Der entscheidende Einfluss der Göttinger chemischen Schule auf die ostdeutsche chemische Lehre und Forschung in der Kriegs- und Nachkriegszeit
32	32	Alexander Gehler: Die Briefe Friedrich Wöhlers an den Bremervörder Amtmann G. D. W. von Reiche zum Meteoritenfall bei Gnarrenburg am 13. Mai 1855
32	43	Zu Wöhlers Interesse an Meteoriten in Briefen von Charles Arad Joy und Charles Frederic Chandler und einem Wöhler-Autograph aus der chemiehistorischen Sammlung von Edgar Fahs Smith
32	48	Ulrich Schmitt: Berichte aus dem Museum. Der Liebig-Wöhler-Freundschafts-Preis 2013

Die namentlich nicht gekennzeichneten Aufsätze und Beiträge sind von Günther Beer.